

## 28.07.07 Viel besser als befürchtet

Alles halb so schlimm. Natürlich verspürte ich noch vereinzelt Schmerzen, aber wenn ich den heutigen Zustand, mit dem von gestern vergleiche, waren das bereits Welten.

Ich bin sehr froh darüber, dass ich im Einverständnis mit meinem Hausarzt, heute Morgen meinen Job als Briefbote wieder aufnehmen konnte. Wäre ich noch als Unfallpatient gemeldet gewesen, hätte ich heute auch keine Erkenntnisse über den körperlichen Zustand abliefern können. Beim Linksabbiegen fuhr immer wieder auch ein bisschen die Angst mit. Ich stellte mir vor, es könnte mir ja wieder passieren, dass ich den Gegenverkehr übersehe.

Bestimmt wird mich dieser Unfallhergang noch lange beschäftigen. Wie oft schon fragte ich mich seither, wie kann so was geschehen? Ich weiss es nicht, ich kann es mir nicht erklären.

Passiert ist passiert, hatte viel Glück im Unglück und damit Schluss.

Jetzt schau ich wieder nach vorn. Der Anfang ist getan und mit dem Ergebnis bin ich mehr als zufrieden. Kalbermatter Theo mit dem ich heute 110 Km weit unterwegs war meinte: das kommt bestimmt gut.

Als ich mich bei ihm beklagen wollte, dass ich Probleme habe beim Rückwärtsschauen meinte er ironisch: Schau steht's nach vorn, konsentriere dich in Schötz aufs Wesentliche.

Ich meine wie recht er doch damit hatte. Ein Sprichwort heisst doch: schau niemals zurück, schau immer nach vorn.

Im diesem Sinne werde ich mich auf das bevorstehende 24 Stunden-Rennen vom kommenden Samstag vorbereiten.

Wir sind überzeugt, es wird alles wieder gut.